

**PRESSETEXT**

**DER ALPENKÖNIG UND  
DER MENSCHENFEIND**

**VON FERDINAND RAIMUND**



*BEGEISTERUNG IST'S, DIE ALLES EDLE SCHNELL GEBIERT.  
FERDINAND RAIMUND*

## PRESSETEXT

### **Das Wiener Kindertheater und zeitgenössische Kunst**

Verpackt in ein charmantes Zaubermärchen finden sich in Ferdinand Raimunds „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ die sozialen Realitäten seiner Zeit einer massiven Kritik ausgesetzt. Sind erstmals die spitzenbesetzten Hüllen der Epoche abgestreift, kommt ein überzeitlicher Inhaltskern zum Vorschein, wie zum Beispiel Wahrnehmungsstörungen den Mitmenschen gegenüber, Ausbeutung und Abhängigkeiten in einem hierarchischen Gefälle. Die Figur des Herrn von Rappelkopf ist in gewisser Weise paradigmatisch für jenen Typ Mensch, der einerseits nach Kontrolle strebt, sich andererseits aber beständig von allen bedroht zu fühlen scheint. Ein Typ Mensch, dessen Ansprüche an die Umwelt ohne die Fähigkeit der Selbstreflexion natürlich scheitern müssen. So wird ein abstraktes, unharmonisches System des Machtmissbrauchs ad absurdum geführt.

Vieles von dem, was die heutige Gesellschaft bedroht und ein funktionierendes Gemeinwesen beeinträchtigt, ist in dieser Figur angelegt und unter technologischen, ökonomischen und politischen Bedingungen der Gegenwart realisiert.

Im Stück darf sich dieser Konflikt zum Schluss hin auflösen (ganz in der Tradition eines Zaubermärchens) und einen Weg zu einer verantwortungsbewussten und liebevolleren Gemeinschaftlichkeit aufzeigen. In diesem Sinne kann man Raimunds „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ als einen Anstoß zum Umdenken und zur Aufwertung eines menschlicheren Miteinanders verstehen.

Unsere Inszenierung spielt bewusst mit den Widersprüchlichkeiten des Stücks. Die biedermeierlichen Kostüme werden durch Projektionen von Werken zeitgenössischer Künstler (Aljoscha, Brandl und Wurm) konterkariert. Damit wagt das Wiener Kindertheater zum ersten Mal eine spartenübergreifende Interpretation zwischen darstellender und bildender Kunst.

### DAS STÜCK

Als Malchen ihren heimlichen Verlobten August, der von einer dreijährigen Kunstreise aus Italien zurückkehrt, wie vereinbart in den Bergen trifft, erscheint ihnen Astragalus, der Alpenkönig. Die Liebenden berichten ihm von ihrem Unglück: Malchens argwöhnischer Vater ist gegen ihre Verbindung. Astragalus verspricht spontan, etwas für das verzweifelte Paar zu unternehmen. Zeitgleich muss Sophie, Rappelkopfs Frau, die Bediensteten besänftigen, da sie aufgrund der schlechten Behandlung durch den Hausherrn alle kündigen wollen. Rappelkopf fühlt sich nämlich permanent verfolgt und verdächtigt darum jede Person in seinem Umfeld, sie könnte ihm etwas antun. Besonders trifft dies Habakuk, einen Diener: Als dieser für Sophie etwa Salat holen soll und deshalb ein Messer in der Hand hält, glaubt Rappelkopf sofort, dass Habakuk ihn umbringen möchte. Und, weil er seine Bediensteten nie ausreden lässt, denkt er außerdem, dass dies eigentlich der hinterhältige Wunsch seiner Frau gewesen sei. Als er zu guter Letzt noch erfährt, dass seine Tochter den jungen Maler August in den Bergen getroffen hat, verlässt er in großer Wut das Haus.

Im Wald erscheint ihm aber Astragalus, der ihn in seinen Palast entführt. Er hat inzwischen schon einen Plan ausgetüftelt, um Rappelkopf seine Menschenfeindlichkeit auszutreiben: So lässt er ihn die Gestalt seines Schwagers, der sich für einen Besuch bei Sophie angekündigt hat, annehmen, während Astragalus selbst in die Rolle des mieselsüchtigen Rappelkopfs schlüpft. Zurück im eigenen Haus hat Rappelkopf plötzlich quasi sein eigenes Spiegelbild vor Augen und kann nicht glauben, welch ein boshafter Mensch er für die anderen ist. Je länger er erfahren muss, wie schlecht er alle behandelt, umso zorniger wird er auf sich selbst.

Es endet beinahe damit, dass er sich mit Astragalus, der ihn perfekt imitiert, duellieren möchte, doch in diesem Moment trifft ein Brief aus Venedig ein, der alles zum Guten wenden kann. Rappelkopf erkennt das Unrecht, das er seinen Mitmenschen angetan hat und versöhnt sich mit seiner Familie und seinen Bediensteten. Zuletzt kommt auch noch sein Schwager, der Kaufmann Silberkern, aus Venedig an, um ihm mitzuteilen, dass er sein Vermögen retten konnte. Am Ende sind alle versöhnt und glücklich.



## „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“ von Ferdinand Raimund in einer Bearbeitung des Wiener Kindertheaters

Intendanz: Sylvia Rotter  
Produktion: Ida Pammer  
Dramaturgie: Sibylle C. Gaier  
Regie: Sylvia Rotter u. Petrica Voicu  
Bühne: Joe M. Messner und Eva Redtenbacher-Kohout  
Kostüm: Rime Merza  
Requisite: Eva Redtenbacher-Kohout  
Musik: Julia Meinx

Interpreten: Es spielen an die 100 Ensemblekinder des Wiener Kindertheaters in wechselnden Besetzungen

## TERMINE IM SEPTEMBER 2022

### PREMIERE (ÖFFENTLICH)

07. September 2022 um 18:00 Uhr

### BENEFIZ

18. September 2022 um 11:00 Uhr

Danach großes Spätsommerfest mit gemeinsamem Essen, Musik und lustigem Spiel!

### WEITERE TERMINE

08. September 2022 16:00 und 19:00 Uhr

10. September 2022 16:00 und 19:00 Uhr

11. September 2022 15:00 und 18:00 Uhr

17. September 2022 16:00 und 19:00 Uhr

18. September 2022 18:00 Uhr

## DAS WIENER KINDERTHEATER UND DAS TEATRUL VIENEZ DE COPII

Das Wiener Kindertheater wurde 1994 von Sylvia Rotter gegründet, um Kindern und Jugendlichen einen kreativen Zugang zur Weltliteratur zu ermöglichen - einen Zugang, der nicht aus einer passiven Berieselung besteht, sondern der es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, selbst **AKTIV** und **KREATIV** zu sein.

Das Wiener Kindertheater hat eine Methode (die sog. Rotter-Methode) entwickelt, um junge Menschen verschiedener sozialer Schichten, verschiedenen Alters und verschiedener Nationalitäten durch Improvisation, Rhythmus, Tanz und Texte der Weltliteratur zu fühlenden und begeisterungsfähigen Menschen zu machen und ihnen die Sprache als lustvolles Kommunikationsmittel unter dem Motto: „Sprache statt Gewalt“ näher zu bringen.

Als Schnittstelle zwischen Kulturvermittlung für Kinder, Wissenschaft, Aus- und Weiterbildungsstätte für Assistenten und Lehrer, interkultureller Integration und sozialer Verantwortung agiert das Wiener Kindertheater bereits erfolgreich als Kooperationspartner mit verschiedensten Institutionen, wie z.B. der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, dem Institut für Germanistik Universität Wien, der Caritas, der University of London, der Universität Oradea, der Dan Puric Company in Bukarest, etc.

Die innerhalb von zehnjähriger Erfahrung entwickelte und erprobte **ROTTER METHODE** konzentriert sich auf die folgenden Stichworte und bietet den Kindern bessere Zukunftschancen:

**STRESSRESISTENZ - FLEXIBILITÄT - KREATIVITÄT - KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT - TEAMGEIST - BILDUNG - KONFLIKTBEWÄLTIGUNG**

Seit 2015 hat das Wiener Kindertheater in Rumänien die größte österreichische Kultur- und Bildungsinitiative mit dem Schwerpunkt Theater und kreative Entwicklung im Unterricht aufgebaut, die sich über das ganze Land erstreckt. Bisher fanden 13 Konferenzen in diversen rumänischen Großstädten statt, über 8000 Lehrerinnen und Lehrer haben bereits daran teilgenommen und die Evaluierungen spiegeln durchwegs positive Reaktionen wider.

Weitere Informationen über das Wiener Kindertheater und das Teatrul Vienez de Copii sowie über die Bildungsinitiative erhalten sie auf Anfrage unter [info@kindertheater.com](mailto:info@kindertheater.com). Alle Ergebnisse der Konferenzen und die Ergebnisse der Evaluierungen sind ebenso auf Wunsch erhältlich. ([www.teatrulvienezdecopii.ro](http://www.teatrulvienezdecopii.ro).)